

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preis:

Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Wfred Romwaller**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Inserate und Insetions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Der Sieg der Beredsamkeit.

Oedenburg, 2. November.

Die in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses, vorgestern Mittwoch vom Ministerpräsidenten Koloman Széll gehaltene, ebenso lichtvolle als überzeugende Rede hat jede Besorgnis bezüglich der aus der Ehe des Thronfolgers abzuleitenden Konsequenzen beseitigt und den Rest von Zweifeln darüber gelöst, daß aus dieser morganatischen Verbindung irgendwelche staatsrechtlichen Komplikationen entstehen könnten. Redner verstand es, sowohl die Unhaltbarkeit der Auffassung der Redner der Unabhängigkeitspartei nachzuweisen, als er ihnen mit feinem Takte den Werth ihrer sentimentalen Krokodilstränen taxirte. Er wich keinem ihrer Argumente behutsam aus, sondern ging ihnen direkt an den Leib, um an denselben eine Vivisektion vorzunehmen, welche allerdings für die Opposition nicht ganz schmerzlos ablaufen konnte.

Sieghaft zerstreute unser Kabinettschef alle Rebel wie ein plötzlich durch gewitterschwangeres Gewölk brechender Sonnenstrahl. Das waren Worte, aus welchen die volle Macht der Wahrheit und einer demantreinen Ueberzeugung sprach und die geeignet waren, nicht nur das Haus, sondern auch das ganze Land aufzuklären.

Man kann es rundheraus sagen, daß viele Mitglieder des Abgeordnetenhauses, namentlich aber die jüngere Garde desselben, Koloman Széll seiner vollen Bedeutung nach erst jetzt so recht erkannt haben. Denn obwohl er allezeit in Parteifragen einen großen und unleugbaren Einfluß geübt, hat er sich doch schon seit Jahren, speziell seit seinem Rücktritte von Posten eines Finanzministers, im Hause selbst, mit Ausnahme einzelner Fachfragen, nur sehr selten in allgemeinen politischen Fragen vernehmen lassen. Nunmehr aber zeigte er sich in seiner vollen Größe als hervorragender Staatsmann, als brillanter Redner, als schlagfertiger Debatter und als ein ebenso gründlicher und gelehrter Kenner des Staatsrechtes. Das, was er sagte und wie er es sagte, wirkte als eine förmliche Ueberraschung auf das Haus und selbst die Opposition mußte unter dem mächtigen Eindrucke seiner Worte erkennen, daß ein solch hervorragender Staatsmann als ein würdiger Führer des

Parlamentes und der liberalen Partei betrachtet werden muß.

Zwei Momente waren es, auf welche die Opposition ihren Widerstand stützte. Sie behauptete, die ungarische Gesetzgebung kenne die morganatische Ehe nicht, die Sprossen aus einer solchen Ehe seien daher gesetzliche Leibeserben, und es gebühren ihnen, sowie auch der morganatisch angetrauten Gattin alle jene Rechte, welche gesetzlichen Gattinnen und legalen Leibeserben zustehen. Sie behauptete ferner, daß die Bestimmungen der Hausgesetze der Dynastie unbekannt, ja ein Geheimniß seien, daß diese Hausgesetze keine Quelle des ungarischen Staats- und Thronfolge-rechts bilden können, und somit Folgerungen, welche aus denselben resultiren und in der gegenwärtigen Erklärung des Thronfolgers enthalten seien, für Ungarn nicht bindend sein können, ja sogar eigentlich rechtlich wirkungslos seien.

Der Ministerpräsident wies demgegenüber nach, daß fast sämtliche Dynastien unseres Welttheils die morganatische Ehe in ihren Hausgesetzen anerkannten. Er berief sich darauf, daß selbst Monarchen eines so freien Staates wie Italien morganatische Ehen schlossen und aus denselben bezüglich der Thronfolge der daraus entsprossenen Leibeserben dieselben Konsequenzen ableiteten, wie dies in der Erklärung des Thronfolgers der Fall ist. Die Behauptung also, als wäre die Disqualifizierung der Descendenten aus morganatischen Ehen bei uns ein Erfolg rückwärtlicher Tendenzen, der Grundlage entbehre.

Mit den Hausgesetzen der Dynastie trieb bisher die Unabhängigkeitspartei ein frivoles Spiel, welches ihr aber nun gründlich verdorben wurde. Die Hausgesetze wurden in den Nebel des Mysteriums gehüllt. Es hieß, daß sie geheim gehalten werden, daß nicht einmal Minister, nicht einmal die Chefs der Kabinete von dem Inhalte derselben Kenntniß hätten.

Herr v. Széll lüftete aber den vermeintlich geheimnißvollen Schleier, der angeblich diese Bestimmungen den Augen der Uneingeweihten verberge und es ergab sich, daß sie weder Geheimnisse waren, noch irgend etwas bestimmen, was der Oeffentlichkeit vorzuenthalten nothwendig gewesen wäre. Die Hausgesetze sind nach ihrem Wortlaute mehreren Ministern akten-

mäßig bekannt und standen jedem Staatsmann zur Verfügung, der in seinem Wirkungskreise mit denselben irgend was zu schaffen hat.

Auch die äußere Wirkung der Rede des Ministerpräsidenten war, wie wir bereits konstatiert haben, eine ganz außerordentliche. Dieselbe wird auch hinausdringen in das Land und über die Grenzen desselben und ihre Wirkung wird auch dort eine ebenso mächtige sein, als im Hause selbst und der Welt zeigen, daß Ungarn mit vollem Rechte zu seinem gegenwärtigen Ministerpräsidenten das vollste Vertrauen zu haben berechtigt ist.

Seine Mahnung aber im weiteren Verlaufe der Debatte, die Gefühle des allerhöchsten Hauses zu schonen, wird sicherlich bei den Abgeordneten nicht unbeachtet verhallen und dadurch eine erfreuliche Wendung der Debatte herbeiführen.

Oesterreich-Ungarn.

Der König in Budapest. Heute Freitag um 9 Uhr Abends begiebt sich Se. Majestät von Wien nach Budapest, wo die Ankunft in den ersten Morgenstunden von morgen Samstag erfolgt. Der frühen Tageszeit wegen findet kein offizieller Empfang statt. Während des diesmaligen längeren Aufenthaltes des Monarchen wird in der Hofburg eine Serie größerer Dinners veranstaltet werden. — Se. Majestät erteilt Montag, den 5. November und bis zu weiterer Verfügung jeden Donnerstag und Montag um 10 Uhr Vormittags in der Hofburg Audienzen. Vormerkungen werden in der Kabinettskanzlei von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen.

Der Dank Seiner Majestät. Kaiser-König Franz Josef dankte der französischen Regierung für die den Oesterreichern und Ungarn während der Ausstellung erwiesene Förderung. Gleicher Dank kam seitens der anderen Staats-Oberhäupter nach Paris.

Allerhöchste Auszeichnungen. Seine Majestät der König hat dem kön. Rath und Bürgermeister der kön. Freistadt Urad Julius Salacz, als Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen und erspriechlichen Dienste, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, verliehen. Der Budapestener evangelische reformirte Theologie-Professor Josef Farkas, erhielt in allerhöchster Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Kirche und des Unterrichtswezens, den Titel eines kön. Rathes.

Aus der diplomatischen Welt. In Abgeordnetenkreisen verbreiteten Nachrichten zufolge, ist zum Nachfolger des Grafen Reverteira für den Votschafterposten in Rom der gegenwärtige Gesandte in Athen Stefan Burian ausersehen. Burian ist

Wenn Sie tanzen

lassen Sie Ihre Tanzordnungen in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwaller, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daseibst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

bekanntlich ein Ungar, ein Verwandter des Barons Géza Fejérváry. Es verlautet, daß die Ernennung Burian's für den außerordentlich wichtigen römischen Posten auf ungarischen Einfluß zurückzuführen sei.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wird morgen, den 3. November um 5 Uhr Nachmittags eine Sitzung halten und das Honvédbudget in Verhandlung ziehen. In Budapest will das Gerücht nicht verstummen, daß der Honvédminister Baron Fejérváry im nächsten Frühjahr von seinen Posten zurücktreten werde.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nimmt morgen Samstag die Debatte über die Vorlage betreffend die Eheichließung des Thronfolgers wieder auf. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die oppositionelle Aktion gegen die Vorlage in Folge der letzten epochalen Rede des Ministerpräsidenten stark an Intensität einbüßen werde. Als einen Beweis für diese Anschauung führt man unter Anderem die Tatsache an, daß Karl Götvös, der gegen die Vorlage vorgemerkte war, sich aus der Rednerliste streichen ließ. Für Samstag oder Montag wird das Eingreifen Desider Szilágyi's in die Debatte erwartet. Von der Regierungspartei sollen außerdem noch das Wort ergreifen: Ferdinand Horánsky, Emerich Sódosy und August Pulskny.

Ausland.

Die Ereignisse in China. Am 31. Oktober wurde in Washington die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Noten veröffentlicht, in welchen von dem deutsch-englischen Abkommen Mitteilung gemacht worden war. Staatssekretär Hay hat am 29. Oktober an den englischen Botschafter sowie an den deutschen Geschäftsträger eine Note folgenden Inhalts gerichtet: Der Staatssekretär betont gegenüber den ersten zwei Artikeln des Abkommens, die Vereinigten Staaten hätten bereits zu erkennen gegeben, daß sie die in diesen niedergelegten Grundsätze annehmen haben.

Am 3. Juli habe die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Politik betreffend den gleichberechtigten Handel mit China und den unversehrten Bestand Chinas bekanntgegeben, und die Genugthuung gehabt, zu erfahren, daß alle Mächte ähnliche Anschauungen hegten. „Mit großer Genugthuung,“ fährt dann Staatssekretär Hay fort, „weist mich daher der Präsident an, an Sie von der vollen Uebereinstimmung der amerikanischen Regierung mit der englischen und der deutschen bezüglich der in jenen Artikeln niedergelegten Grundsätze in Kenntniß zu setzen.“

Bezüglich des dritten Artikels bemerkt die Note: „Da dieser ein wechselseitiges Abkommen zwischen den beiden hohen vertragsschließenden Mächten betrifft, so hält sich die Regierung der Vereinigten Staaten nicht für berufen, ihre Meinung über denselben auszusprechen.“

Das Wolffsche Bureau meldet aus Paris: In der Antwortnote auf die Mitteilung des deutsch-englischen Abkommens spricht die hiesige Regierung ihre Uebereinstimmung mit den in den Artikeln 1 und 2 dargelegten Grundsätzen aus. Hinsichtlich der im Artikel 3 behandelten Eventualität behält sich die französische Regierung freie Hand vor.

Der Krieg in Südafrika. Lord Roberts berichtet aus Johannesburg vom 31. Oktober: Nachdem die Engländer am 26. d. Bethlehem besetzt und den Buren drei Meilen von Bethlehem eine Niederlage beigebracht hatten, wurde eine zweite starke Stellung der Buren von einem halben Bataillon Grenadiere unter dem Schutze von Artillerie angegriffen. Der Feind hielt sich gut, wurde aber, da er keine Artillerie hatte, binnen kurzer Zeit zurückgeworfen.

Wie aus Pretoria berichtet wird, ist Botha mit einer starken Streitmacht auf dem Marsche nach dem Kenhardt-Distrikt, von wo aus eine Anzahl unversöhnlicher Buren einen neuen Krieg zu führen beabsichtigt.

Oeffentlicher Wegweiser.

- Anstreicher. Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackierer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.
Schirm-Erzeug. Carl Schmidl, Kurz-Wäsche-, Posamentrie-, Handarbeiten und Parfümerien-Grabenrunde 103.
Cafés. Csikkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.
Schlosser. König Franz, Neugasse Nr. 15.
Chirurgische Art. Deutsch Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.
Spengler. Chladek Josef, Silberg. 2.
Damenmieder. Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.
Spezereiwaren. Schwaby Jakob, Spezerrei-, Delicatessen- u. Wildprethandlung, Grabenrunde Nr. 119.
Drucksorten. Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.
Tapezierer. Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.
Herren-Kleider. Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.
Uniformen. Habetin W. Lange-Zeile Nr. 29.
Feuer-Einsätze. A. Boór, Wienerstrasse 4.
Vertreter. der Oedenburg. Bier-Brauerel Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.
Fahrradreparat. König Franz, Neugasse Nr. 15.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tagestaler. Samstag 3. November. Katholiken: Hubert. — Protestanten: Gottlieb. — Griechen: 21 Dilation.

Oedenburg, 2. November.

Der Tag der Verstorbenen wurde auch heuer pietätvoll begangen. Gestern und heute wallte ein zahlreiches Publikum an die letzte Ruhestätte der Lieben, um auf denselben durch Kranz- und Blumenpenden, sowie durch Verrichtung stiller Gebete den theuren Verbliebenen fromme Erinnerung zu weihen. Der nebelgraue Himmel stand mit dem Tage der Verstorbenen so recht im Einklange, auch die Natur trauerte mit den Menschen.

Die Beerdigung der Rekruten erfolgte gestern Vormittag 10 Uhr mit großem militärischem Festgepränge. Die in diesem Jahre eingerückten Rekruten des gemeinsamen Heeres, wie die der Honvédbarmee legten den Eid im Hofe der Infanteriekaserne ab. Der Feldaltar befand sich in einem, auf Befehl des Platzkommandos aufgestellten Zelte. Der Aufmarsch der Truppen begann kurz nach 9 Uhr und erfolgte deren Aufstellung in drei Kolonnen. Hierbei führte der Major Radecky vom 48. Infanterie-Regimente das Kommando. Einige Minuten vor 10 Uhr meldeten Trompetensignale die Ankunft des Generals Sluka.

Nachdem der General die Front abgesehen war und die Meldung des Majors entgegengenommen hatte, gab er das Zeichen zum Beginne der Feier. Während der vom Feldprediger Blazner geleiteten Messe spielte die Musikkapelle des 48. Infanterie-Regimentes erhebende Kirchenlieder. Nach der Messe hielt der genannte Geistliche in ungarischer, deutscher und kroatischer Sprache an die Mannschaft eine begeisterte Ansprache, worauf sich die Offiziere der einzelnen Regimenter unter ihren Fahnen gruppirten. Nun folgte die feierliche Eidesleistung. Die Rekruten traten unter die Fahnen, die Offiziere aber ermahnten sie — Zeden in seiner Muttersprache — in kurzer gehaltvoller Rede zur Erfüllung ihrer Pflicht und Treue zum König. Die Rekruten entblösten hierauf ihr Haupt und die rechte Hand zum Schwur erhebend, sprachen sie die von den Adjutanten vorgelesene Eidesformel nach. Zum Schlusse defilirten auch die Zöglinge der Honvédoberschule vor General Sluka, worauf dieser seinen Wagen bestieg und den Kasernenhof verließ.

Verband der kath. Lehrervereine in Ungarn. Künftigen Donnerstag, den 8. November findet in Raab im Saale des kath. Lesevereines die konstituierende Sitzung des zu

kreirenden Lehrerverbandes der Raaber Diözese statt und wurden die Interessenten für diesen Tag einberufen. Nachdem der kath. Lehrerverein von Eisenstadt und Umgebung der Anreger dieses Vereins-Verbandes war, so werden bei diesem Anlasse der Präses, Dechant Viktor Horváth, Stadtpfarrer aus Rismarton und der Vizepäses Oberlehrer Hákli aus Rußt den obengenannten Verein vertreten. Man gewärtigt eine sehr große Theilnahme Seitens der Lehrer der ganzen Diözese.

Die Feuerwehrekaserne. Der hiesige Feuerwehrverein hielt vorgestern im Saale des Hotels „zur weißen Rose“ eine Chargensitzung, welche sich auch mit der Errichtung einer Feuerwehrekaserne befaßte. Nachdem sich der städtische Meierhof in jeder Hinsicht als unzulänglich erweist, wurde eine Subkommission entsendet, welche für die neue Feuerwehrekaserne einen geeigneten Bauplatz auszuwählen soll, worüber dann dem Plenum Bericht zu erstatten wäre. Wie wir hören, hat sich diese Kommission bereits für den umzäunten Platz neben dem Rathhause ausgesprochen. Man wurde dort nur die Kaserne erbauen, die Stallungen aber könnten im Stadtmeierhofe, der ohnehin in der Nähe liegt, verbleiben. Sollte aber die Stadt diesen Plan nicht akzeptiren, so wird die Chargensitzung den Antrag stellen, die Kommune möge für die Unterbringung der Feuerwehrmannschaften im ersten Stockwerke des Meierhofes provisorisch ein größeres Zimmer überlassen.

Schulfeier. Die hiesigen katholischen Elementarschulen für Knaben und Mädchen veranstalten am 5. d. M. am Gedenktag des Schutzpatrones St. Emerich eine auf den 900-jährigen Bestand des Christenthumes Bezug habende Schulfeier. Das Programm derselben ist folgendes: 1. In der Kirche: Früh 8 Uhr festlicher Dankgottesdienst in der Dominikanerkirche. 11. Im Festsaale der kath. Knabenschule am Theaterplaz: Vormittag 9 Uhr Schulfeier. 1. Papst-Hymne (zweistimmig). Gesungen von den Schülern der 5. und 6. Klasse. — 2. Eröffnungsrede. Gehalten von Direktor Ferdinand Kohn. — 3. Ab. hol vagy magyarok... Gesungen von der Schuljugend. — 4. Festrede zur neunhundertsten Jahreswende des Christenthums in Ungarn. Gehalten vom Religionslehrer Ludwig Koller. — 5. Örvendezzünk. Deklamirt vom Schüler der 5. Klasse, Franz Schorm. — 6. „Szent István“. Erzählt von den Schülern Josef Sörtöly, Friedrich Schwarz, Andreas Friedl und Josef Hadarits. — 7. „Imre herceg“. Gedicht von Franz Wigel, deklamirt von Josef Przibil, Schüler der V. Klasse. — 8. „Szt. Imréröl“. Gesungen von der Schuljugend. — 9. „Ima a magyar nemzetét“. Gedicht von Madár Bán, deklamirt von Ernst Somogyi, Schüler der VI. Klasse. — 10. „Fóthi dal“. Zweistimmig, gesungen von den Schülern der V. und VI. Klasse. — 11. Schlußrede. Gehalten vom Präses des kath. Konvents, Dr. Nikolaus Schwarzjen. — 12. Hymnus. Gesungen von der Schuljugend.

Ueber die Strafe von Rismarton nach Szarazvam wird seitens einiger Reisenden, welche diese Strecke gestern per Omnibus zurücklegen mußten, bittere Klage geführt. Die Fahrstraße ist dort so arg ausgefahren, daß die Passagiere Gefahr laufen zufolge der Stöße, die man erhält, eine Gehirnerschütterung oder Zerreißung innerer Gefäße zu erleiden; jedenfalls aber wird man durch die Fahrt bis zur Besinnungslosigkeit kanibalisches durchgerüttelt. Der Wagen ächzt und kracht in allen Fugen, während ein Reisender wüthig auf den anderen geschleudert wird, so daß man sich auch noch gegenseitig kontusionirt. Aber nicht nur für die Passagiere, sondern auch für die Zugthiere ist der schlechte Zustand der Straße eine wahre Tortur, welche in einem, als voranschreitend geltenden Komitate, wie das unferige, wahrlich nicht geübt werden sollte. Das „Schreckliche der Schrecken“ ist jedoch die Fahrt von Berg Eisenstadt nach dem Schloßgrunde; wer die überlebt — der muß von guten Eltern sein! Es wird dringendst um Abhilfe gebeten, welche noch viel noth-

wendiger wäre, als die elektrische Beleuchtung in Kismarton.

* Vom Fußball Klub Bekanntlich plante unser Fußball-Klub die Szombathelyer Kollegen zu einem Wettkampfe aufzufordern. Wie wir aber erfahren, ist der dortige Klub leider verhindert, der Einladung Folge zu leisten. In der gestern Abends, unter Vorsitz des Präses, Dr. Stefan Duka v i t s abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, am 11. d. M. am Anger einen Haus-Wettkampf zu veranstalten, wobei sich die zwei besten hiesigen Trupps messen werden. Da ein höchst interessantes „Match“ zu erwarten ist, empfehlen wir den Wettkampf bereits heute dem Publikum beistens an. Das Entrée ist übrigens auf ein Minimum berechnet.

* Aus Ruß wird uns berichtet: Bekanntlich sind die blaifränkischen Reborten gegen Phylloxera widerstandsfähiger; sie liefern daher im allgemeinen ein bedeutend größeres Erträgniß als die übrigen Weinsorten, weshalb die Aussetzung dieser Rebe allerorts mit fieberhafter Thätigkeit vorgenommen wird. Leider ist man nicht gar zu wählerisch; die Reben werden genommen wo sie zu finden und dabei leiden auch unsere Grenzweingärten, indem von benachbarten Gemeinden Leute ungenirt bei hellichtem Tage nach Belieben blaifränkische Bögen ausschneiden, das heißt stehlen. Natürlich sind es in der Regel mehrere Diebe, ertappt der Besitzer dieselben auf frischer That, so riskirt er noch eine tüchtige Tracht Prügel. In Anbetracht dieses um sich greifenden Unwesens fand sich die Stadtbehörde veranlaßt, die Feldpolizei zu veranlassen, vielleicht, daß dadurch diesem Uebelstande abgeholfen wird.

* Verloren ging gestern im Laufe des Nachmittags ein kleiner grüner Papagei. Der redliche Finder wird freundlichst ersucht denselben für gute Belohnung Csengerygasse Nr. 6 abzugeben.

* Vandalismus. Auf der von Ruß nach Wörbisch führenden Straße befindet sich ein hohes zierliches, steinernes Kreuz, das sogenannte „Leeb“-Kreuz, das seinen Namen nach dem Errichter Leeb trägt. Dieser Tage fanden ruchlose Hände ihre Freude daran, dieses ehrwürdige Denkmal der Religion und Pietät umzuwerfen und wurde die Steinsäule in zehn Stücke zertrümmert. Der Christus, aus Eisen geformt, wurde in das Erdreich des benachbarten Weingartens gesteckt. Wir finden nicht genug Worte der Entrüstung über diesen Vandalentum.

* Der Scharlach grassirt seit einigen Tagen in unserer Stadt. Mehrere Familien beklagen bereits den Verlust eines ihrer lieben Kleinen. Wir empfehlen daher allen Eltern größte Fürsorge an.

* Der Allerheiligenmarkt in Ruß. Künftigen Donnerstag, den 8. November findet in Ruß der sogenannte Allerheiligenmarkt, verbunden mit einem Viehmarkte statt. Die Vorbereitungen für den Viehautrieb resp. Viehstand werden energisch fortgesetzt und wurden zur Anspornung von Viehzüchtern von der Stadtrepräsentanz Prämien für die schönsten Kinder votirt und gewärtigt man einen zahlreichen Besuch von Käufern und Verkäufern. Nach den bisherigen Erfahrungen ist dieser Markt alljährlich stets der frequenteste, indem bei dieser vorgeschrittenen Jahreszeit auch die Bedürfnisse an Kleidern größer sind.

* Gefunden wurde gestern am neuen kath. Friedhofe eine kleine goldene Remontruh. Der rechtmäßige Besitzer kann dieselbe bei Herrn Paul Zalkai, Comitatsvizenotar Steinmeyergasse 3, I. Stock in Empfang nehmen.

* Aus dem Oedenburger Matrikelamte. Vom 26. Oktober bis heute wurden folgende Geburten angemeldet: Dem Leopold Bruckner, Wirtschaftsbürger und Gattin Katharina Scharf ein Mädchen (Maria, ev.); dem Ferdinand Fleck, Schuhmachergehülfe und Gattin Anna Braunbach ein Mädchen (Paula, r. f.); der Barbara Fleck, Fabrikarbeiterin ein Knabe (Josef, r. f.); dem Josef Graßl, Wirtschaftsbürger und Gattin Anna Stögl ein Mädchen (Anna, r. f.); dem Johann Schieder, Feldweibel und Gattin Maria Süweg ein Knabe (Ludwig, r. f.); dem Franz Kitzl, Wirtschaftsbürger und Gattin Henriette Kutzovacz ein Knabe (Franz, r. f.); dem Ludwig Balázs, Gefängnißwächter und Rosalia Tóth ein Knabe (Stefan, r. f.); dem Karl Weber, Geschäftsdienner und Gattin Katharina Sieger ein Knabe (Karl, r. f.); dem Ludwig Bruckner, Fuhrmann und Gattin Katharina Pfandler ein Mädchen (Theresia, ev.); dem

Josef Braun, Schlossergehülfe und Gattin Maria Kraß ein Mädchen (Marie, r. f.); dem Mathias Wenzel, Weingärtner und Gattin Elisabeth Salamon ein Knabe (Leoni, ev.); dem Karl Pomper, Tagelöhner und Gattin Katharina Liebenritt ein Knabe (Johann, r. f.); dem Karl Schmiedl, Gemischtwaarenhändler und Adolfine Hauhofer ein Knabe (Josef, r. f.); der Maria Knall, Bedienerin ein Mädchen (Maria, r. f.); der Susanna Knabel, Nägerin ein Knabe (Wilhelm, ev.); dem Karl Varga, Bremser und Gattin Elisabeth Kovacs ein Mädchen (Elisabeth, r. f.).

Verkündigungen: Paul Bozeczky, Ziegeleiarbeiter und Rosa Módos (Sopron); Koloman Dvöz, Bäckergehülfe und Julianna (Sopron); Julius Farkas, Kreisnotar (Udvard) und Rosina Hauer (Sopron).

Eheschließungen: Jaroslav Prázek-Gisinger, Regiments Tambour und Maria Frityal, Näherin (Sopron); Karl Wahr, Revierleiter (Albertfalva) und Marie Borfighy (Sopron); Vinzenz Walter, Eisengießer (Csorna) und Julie Schuchmann (Sopron); Rudolf Frühwirth, Bahnarbeiter und Aloisia Oberst, Näherin (Sopron); Hermann Schleicher, Geschäftsleiter (Wien) und Bertha Weiß (Sopron); Peter Hüser, Friseur und Anna Simon (Sopron).

Todesfälle: Josef Gergely, Fassbinder, r. f., 48 Jahre, Herzfehler; Salamon Kohn, i. r., Privatier, 80 Jahre, Altersschwäche; Witwe Georg Nisch geb. Susanna Somogyi, ev., Prioste, 85 Jahre, Gehirnblutung; Frau Mathias Zambich geb. Agnes Horváth, r. f., 41 Jahre, Herzlähmung; Barbara Zambich, r. f., 10 Monate, Bronchitis; Anna Greisinger, r. f., Ladenmädchen, 50 Jahre, Lungentuberkulose; Witwe Josef May geb. Anna Horváth r. f., Tagelöhnerin, 69 Jahre, Krebs; Helene Gutsch, r. f., 1 Monat, Darmtaarrh.

* Ein verhaftetes Dienstmädchen. Wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, hat der Alexander Gensdarmierposten die hiesige Polizeibehörde davon verständigt, daß das Dienstmädchen Rosalia Rijs von ihrem Arbeitsgeber 320 Kronen entwendet habe und nach Sopron flüchtig geworden sei. Die Recherchen unserer Polizei waren von Erfolg gekrönt, da es gelungen ist, die Diebin bei einem ihrer hierortigen Bekannten zu verhaften. Der Alexander Gensdarmierposten wurde hievon verständigt.

* Verlorene Uhr. Gestern Nachmittag wurde am Wege Michaelisgasse, Spitalbrücke, Klostergasse eine goldene Damenuhr mit dem Monogramme „A. W.“ und kleiner Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten die Uhr gegen gute Belohnung im Hause Klostergasse 1, I. Stock abzugeben.

* Am heutigen Viehmarkte wurden 895 Stück Hornvieh, 110 Kälber und 1925 Stück Vorstenvieh aufgetrieben. Der Preis der Schlachttiere schwankte per Meterzentner lebenden Gewichtes zwischen 52—62 Kronen.

Eine österreichische Hygienikar. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der edlen „Roth's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K. 2 — Täglich r. Verlanft gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Raab, t. und l. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz o rlangt man ausdrücklich Roth's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 59—5

Theater, Kunst u. Literatur.

— Martha Oper in 4 Akten Musik von Flotow. Ein überaus gelungener Abend war der vom letzten Mittwoch da die ewig junge Martha, die in den Jungbrunnen frischer Melodien getaucht, sich unvergänglichen Reiz bewahrt, dem Publikum neuerdings vorgeführt wurde. Noch in angenehmster Erinnerung vom Vorjahre her, übertraf die diesmalige Aufführung angesichts eines vollbesetzten Hauses auch die höchstgepriesenen Erwartungen. Es war ein Abend, der der rührigen Direktion Ruß zur höchsten Ehre gereichte. Herr Ruß „Lionel“ und Frl. Rosa „Nancy“ waren in ihren Partien dem Publikum nicht neu und der Wohlklang ihrer gut behandelten Stimmen gewann ihren Leistungen die weitestgehenden Sympathien. Insbesondere ausgezeichnet disponirt waren Herr Direktor Ruß, der auch durch sein ausdrucksvolles und agiles Spiel sich in den Mittelpunkt der glänzenden Darbietung stellte. Würdig reihte sich den Genannten Frl. Franceschini als anmutige Martha an und entzückte auch durch die Kehlen-geläufigkeit, womit sie die Koloraturstellen reizend brachte. Vorzüglich sang Herr Laberg den „Blumkett“. Mit dem Porter-Lied machte er Furore.

Seinen Platz füllte auf das Beste Herr Mirus als „Lord Micklefort“ aus. Schließlich sei erwähnt, daß einen angenehmen erfreulichen Anblick inmitten der bauerlichen Schönen Frau Direktor Ruß bot, die bildhübsch auszah und ihr Liedchen geschmackvoll vortrug. Chor und Orchester standen auf der vollen Höhe ihrer Aufgabe. N. v. P.

Gerichtshalle.

Schlufverhandlung vor dem Strafgerichte Oedenburg.

Am 6. November 1900.

In der Strafsache wider Ladislaus Pottyhondy, Johann Pottyhondy, Paul Boros und Koloman Krajer aus Jarad, wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, bezüglich Vergehens der schweren und leichten Körperverletzung, —

wider Johann Polgar aus Zván, wegen Verbrechens des Diebstahls.

Telegramme.

Allerseelentag des Königs.

Budapest, 2. November. Se. Majestät der König verrichtete heute Früh in der Kapuzinergruft an den Särgen der Königin, des Kronprinzen Rudolph, sowie seiner Eltern stille Gebete. Später fand in der Kapuzinerkirche eine Seelenmesse für die verstorbenen Mitglieder des Herrscherhauses statt, welcher der König beiwohnte.

Die Vermählung der holländischen Königin.

Amsterdam, 2. November. Die Vermählung der Königin von Holland findet im Februar statt.

Die Ereignisse in China.

Shanghai, 2. November. Prinz Tuan ist in Verkleidung nach der Mongolei entflohen. Tientsin, 2. November. Die Verbündeten hatten nordwestlich von Pootingfu einen Zusammenstoß mit Bayern, deren 21 fielen.

Publikation der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

7267/1900 Hundmachung.

Das kön. ung. Bauamt des Komitates Zala schreibt behufs der Sicherstellung von Werkzeugen im Werthe von 1347 Kronen und 40 Heller für die auf den dortigen Munizipalstraßen angestellten Wegeinräumer eine geschlossene Offertverhandlung auf den 5. November l. J. Vormittags 10 Uhr aus, bis zu welchem Termine die Offerte einzureichen sind. Die Spezialbedingungen können bei dem kön. ung. Bauamte eingesehen werden. Sopron, den 20. Oktober 1900.

Distrikts-, Handels- und Gewerbe-Kammer.

7195/1900 Hundmachung.

Die Betriebsleitung der k. u. Staatsbahnen in Szombathely schreibt eine Offertverhandlung aus, betreffend der Lieferung des Bedarfes auf ihren Linien für das Jahr 1901 eventuell bis Ende 1903, an verschiedenen Artikeln, als: Steinmaterial, Ziegel, Unschliffkerzen und Seifen, Ofen- und Sparherdbestandtheilen, Dachpappe, Holzmaterial und Samen. Die Offerte sind bis 15. November l. J. bei der allgemeinen Abtheilung I. der benannten Leitung, Gruppe für Materiale- und Inventarbeschaffung einzureichen.

Sowohl die allgemeinen als auch die speziellen Bedingungen können bei der oben-erwähnten Abtheilung der Betriebsleitung (Szombathely, Betriebsleitungsgebäude I. Stock Nr. 4) eingesehen und bezogen werden. Sopron, am 17. Oktober 1900.

Distrikts-, Handels- und Gewerbe-Kammer.

Rundschau.

+ Ein ermordeter Advokat. Der Módosjer Advokat Dr. Edmund Weinreich wurde, wie von dort berichtet wird, am 29. Oktober Morgens ermordet. Trotz der energischsten Recherchen seitens der Gensdarmrie gelang es noch nicht, auf die Spur des Thäters zu kommen. Das Motiv der Mordthat liegt völlig im Dunkeln, da der junge Advokat sich allgemeiner Achtung erfreute und ihm, wie seine Angehörigen versichern, Niemand feindlich gesinnt war.

+ Kampf zwischen Finanzwächtern und Polizisten. In Klausenburg geriethen am 28. Oktober Nachts sechs Finanzwächter, die sich mit Heurigem einen soliden Rausch angetrunken hatten, miteinander in Streit. Als die Polizei einschritt, machten die Angeheiterten von ihren Seitenwaffen Gebrauch und gingen auf die Konstabler los, von denen einer ziemlich schwer verletzt wurde. Der Thäter, Finanzwächter **Fanda**, wurde zur Polizei gebracht, nach Aufnahme des Rationales aber wieder freigelassen. Auf dem Heimwege erschoss sich der **Unglückliche**, wahrscheinlich aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.
Direktion: **Josef Ruff.**

Samstag, den 3. November 1900.

Gastspiel des Urania ungarischen wissenschaftlichen Theaters.
Nachmittag 3 Uhr.

Benedig.

Abends 7 Uhr.

Abonn. Nr. 30 Gerader Tag.

Anna Lise.

Gastspiel in 5 Akten von Hermann Herich.

Telegrafischer Kursbericht.

Wien, 2. November.

Gemeinsame Rente . . . 97 25	Ung. Credit 656 —
U. Gold-Kronenrente 114 80	Händerbank 410.50
4% u. Kronen-Rente 90 70	Unionbank 542 —
U. Grundrenten . . . 92 15	Stabsbahn 658 —
Anglobank 271 —	Lombarden 110 —
Bankverein 465 —	Napoleonbor 19.20
Oester. Credit . . . 659 50	Marf. 117.65

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**
Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

Feinste

Thee-Butter

aus Süsrahm-Milch empfiehlt von täglich frischen Sendungen

Jakob Schwaby

Delicatessen-, Specerei-, Mineralwasser- und Wildpret-Handlung.

Sopron. R. A.
Telefon Nr. 121.

100 Kronen monatlich und mehr verdienen Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreiem Prospect an **Albert Heinemann, Hamburg.**

BÄUME

Obstbäume, edelste Sorten, Strassen- und Alieebäume, Ziersträucher, Starke, gerade Stämme, billige Preise, Grosse Vorräthe. Verlangen Sie ein Preis-Verzeichniss. (1224)

J. Meyne, Baumschulbesitzer Oedenburg.

Wenn Sie

in der Stadt und aus dem Comitate neue **Kunden heranziehen wollen**

annonceiren Sie g. deutsch in der

„Oedenburger Zeitung“
(XXXII. Jahrgang.)

und ungarisch im

„SOPRON“
(XXX. Jahrgang.)

Diese beiden **politischen Tagblätter** sind in **allen Schichten** des kaufkräftigen Publikums **seit Jahrzehnten eingebürgert** u. liegen in allen öffentlichen Lokalen unseres Territoriums auf.

— **Billige Preise.** —

Anfragen erledigt die Administration genannter Blätter
Oedenburg, Grabenrunde 121.

Anerkannter Erfolg jeder Insertion!

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der **A. Moll's Seidlitz-Pulver** gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten habendiesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.80.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit **A. MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch

Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.**
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man **ausdrücklich** die mit **A. Moll's** Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depôts **Oedenburg:** Viktor Lehmann und Ludwig Molnár, Apotheker. **Eisenstadt:** Hermann Till, Apotheker. Sch. 19. Ö. Z. 3/11 1900.

Für Haltbarkeit und gute Qualität leistet die Fabrik Garantie.

Alleinige Hauptniederlage der mech. Leinwand-Fabrik in Szepes-Igló.

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 111.

Auffallend billige Fabriks-Preise!

3/8 breit Honi vazon, mittelfädig . . . pr. St. fl. 5.—	3/8 „ Orsó-vazon, ganzstarkfädig pr. St. fl. 7.—
1/4 „ Nemzeti vazon, stärkerfädig . . . „ „ 5.50	3/8 „ Linnen-Webe, feinf. hochf. Qualität „ „ 7.—
1/4 „ Gyep-vazon, 1/2-starkfädig . . . „ „ 5.75	3/8 „ Imite-vazon „ 7.25
3/8 „ „ „ „ „ „ 6.75	3/8 „ Irisch-vazon 1/2-feinfädig . . . „ 7.75
1/4 „ Orsó-vazon, ganzstarkfädig . . . „ „ 6.20	3/8 „ Len Imite, feinfädig „ 8.—

Grosse Auswahl in acht Schrollischen Chiffon von 20 kr. per Meter bis 50 kr. Rumburger, Holländer und Creas Leinwände. — Caffee-Tücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, weisse Schnürl. Piqué- und Atlas-Barchente.

Riesig grosse Auswahl! — Original Fabriks-Preise.

Modewaren-Haus

Fürst & Rosenberger

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 111. R. A.

Für Haltbarkeit und gute Qualität leistet die Fabrik Garantie.